



erlassjahr.de

Entwicklung braucht Entschuldung

Jahresbericht 2022 – Tätigkeitsbericht –

Tätigkeitsbericht 2022

1. Hintergrund: das Ziel von erlassjahr.de

Alle Tätigkeiten von erlassjahr.de verfolgen das Ziel der Förderung der weltweiten Gerechtigkeit, der Verringerung von Armut und der Verbesserung der Lebenschancen von Menschen im Globalen Süden. Dies soll durch das Eintreten für einen weitreichenden Erlass der Auslandsschulden von kritisch verschuldeten Ländern im Globalen Süden mittels Schaffung eines Staateninsolvenzverfahrens erreicht werden. Ein solches Verfahren dient zur nachhaltigen Bewältigung von Staatsschuldenkrisen und soll verhindern, dass Schulden zum Entwicklungshindernis werden.

Ziele für das Jahr 2022 waren vor allem:

- dass relevante Akteure der neuen Bundesregierung den **Auftrag im Koalitionsvertrag** im Sinne der Forderungen von erlassjahr.de interpretieren und erlassjahr.de als relevanter Akteur in der Debatte wahrgenommen wird,
- dass die **Forderungen nach weitergehenden Schuldenerlassmaßnahmen und einem geordneten Staateninsolvenzverfahren** in internationalen Politikprozessen verstärkt Gehör finden,
- dass die politische Bereitschaft wächst, **Maßnahmen für eine stärkere Beteiligung des Privatsektors an Umschuldungen** durchzusetzen,
- dass **Zivilgesellschaft in hochverschuldeten Ländern** darin bestärkt wird, Umschuldungsverhandlungen zu überwachen und die nationale und multilaterale Reformagenda voranzutreiben und
- dass das **öffentliche Interesse am Thema** hoch bleibt.

2. Schuldenpolitische Entwicklungen im Jahr 2022

Zu Beginn des Jahres 2022 standen die **Regierungsbildung unter der Ampelkoalition** sowie die **Interpretation und Positionsfindung zum Auftrag im 2021 verabschiedeten Koalitionsvertrag** zur Schaffung besserer globaler Entschuldungsverfahren im Zentrum nationaler schuldenpolitischer Entwicklungen. Die Regierungsbildung fiel zusammen mit der Übernahme der G7-Präsidentschaft in Deutschland. Anders als noch 2021, als durch verschiedene Maßnahmen zur Liquiditätsausweitung eine größere Staatspleitenwelle verhindert werden konnte, sind 2022 einzelne für die schuldenpolitische Debatte wichtige Staaten zahlungsunfähig geworden: Sri Lanka im April 2022, und damit ein Land, welches keinen Zugang zum *Common Framework* der G20 hatte, und in dem durch das komplexe Schuldenprofil die bestehende Architektur zur Lösung von Schuldenkrisen auf die Probe gestellt wurde. Außerdem in Afrika das wirtschaftliche Schwergewicht Ghana, welches sich zunächst weigerte, das *Common Framework* in Anspruch zu nehmen, da in anderen beteiligten Ländern die Ergebnisse bislang nicht vielversprechend waren. Bezeichnenderweise hat das *Common Framework* seit seiner Schaffung nur in einem einzigen Land (Tschad) zu einem Abschluss der Umschuldungsverhandlungen geführt, dabei aber keine Schuldenerlasse ermöglicht.

Die **russische Invasion in die Ukraine** im Februar 2022 hatte eine besondere Bedeutung für die schuldenpolitische Debatte: Schuldenrestrukturierungen in Sambia (im *Common Framework*) und Sri Lanka (außerhalb des *Common Framework*) sowie allgemeine

Strukturdebatten und der Umgang der deutschen G7-Präsidentschaft mit dem Schulden Thema wurden zum Nebenschauplatz der geopolitischen Auseinandersetzung der G7 mit China um die Positionierung zum Aggressor im Ukraine-Krieg. Hinzu kommt, dass der Krieg gravierende weltwirtschaftliche Auswirkungen hatte, darunter die Beschleunigung der Zinswende. Auch die Ukraine selbst rückte schuldenpolitisch in den Fokus: Ein Teil der milliardenschweren Unterstützung zur Abwehr des Aggressors kam und kommt weiterhin in Form von Krediten. Die Frage nach dem Umgang mit der dadurch aufgebauten Verschuldung in einer Wiederaufbausituation spielt bislang politisch jedoch noch keine Rolle.

Geprägt war das Jahr 2022 von der geschlossenen Haltung der G7 und des Pariser Clubs, dass das **G20 Common Framework** (trotz seiner bislang ausbleibenden Erfolge) in seiner bis dato aktuellen Ausgestaltung die alternativlose Reform der globalen Schuldenarchitektur sei und nur weitere Zeit für die Umsetzung brauche. Weitere Reformforderungen würden aus dieser Sicht die Umsetzung gefährden. Dadurch wurde Diskussionen über weitere Reformvorschläge, auch aus dem Globalen Süden, der Boden entzogen. Ein wichtiger Grund für das Fehlen von Alternativen ist, dass es von anderen relevanten Institutionen, etwa aus dem UN-Bereich, keinerlei Gegenentwürfe zum *Common Framework* gegeben hat, die gleichzeitig auch unserer Advocacy-Arbeit den Rücken gestärkt hätten. Vielmehr haben sich auch UN-Institutionen teilweise auf den Diskurs eingelassen, dass es keine Alternative zum *Common Framework* gebe. Damit fiel die Rolle des Gegendiskurses allein der Zivilgesellschaft zu. Allerdings waren wir in diesem erschwerten Umfeld umso sichtbarer und konnten einen Gegendiskurs setzen, zu dem sich zumindest die Bundesregierung verhalten musste. Wir haben zudem erreicht, dass es weiterhin Akteure innerhalb und außerhalb der Bundesregierung sowie in anderen Regierungen und Institutionen gibt, die trotz der geschlossenen internationalen Haltung bereit sind, über die bestehenden Abläufe im *Common Framework* hinauszudenken.

Auf nationaler Ebene positionieren sich die Ministerien unterschiedlich zum Auftrag im Koalitionsvertrag: Während das **Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)** Initiativen in Bezug auf die Verbesserung der Beteiligung des Privatsektors an Umschuldungen prüfen lässt (darunter auch gesetzgeberische Maßnahmen), ist für das **Bundesfinanzministerium (BMF)** der Auftrag im Koalitionsvertrag durch die Schaffung des *Common Framework* bereits erfüllt. Angesichts fehlender politischer Koalitionen für ein Staateninsolvenzverfahren auf globaler Ebene war 2022 daher von dem Ringen der verschiedenen Akteure zu der Frage geprägt, wie auch unterhalb der Ebene eines verbindlichen globalen Staateninsolvenzverfahrens der Auftrag im Koalitionsvertrag erfüllt werden könne. erlassjahr.de konnte hier eine wichtige Rolle spielen. Aufschwung erhielt dabei vor allem und auch in anderen Ländern die Diskussion um nationale Gesetze zur Absicherung von Schuldenrestrukturierungen. So wurden etwa in New York zwei Gesetzesvorschläge eingebracht und in Belgien wird die Neuauflage eines Anti-Geierfonds-Gesetzes diskutiert.

3. Lobby- und Advocacy-Arbeit im In- und Ausland

Inland:

2022 war die nationale Advocacy-Arbeit vor allem darauf ausgerichtet, Kontakte zur neuen Bundesregierung aufzunehmen und Positionen sowie praktische Optionen zum Auftrag im Koalitionsvertrag zu entwickeln, abzustimmen und zu diskutieren. Zentraler Kontext war dabei die **deutsche G7-Präsidentschaft**. Regelmäßig im Austausch war erlassjahr.de vor allem mit den relevanten Referaten im Bundesfinanzministerium, Bundesentwicklungsministerium, Auswärtigen Amt und Bundeswirtschaftsministerium (BMWK). Dies geschah sowohl im Hinblick auf ihre Rolle in der G7-Präsidentschaft, als auch im Hinblick auf die Umsetzung des Auftrags im Koalitionsvertrag. Ende des Jahres wurde die Delegationsleitung für den Pariser Club aus dem BMWK in das BMF verlegt, sodass das BMWK eine geringere Rolle für unser Thema spielte. Austausch gab es auch mit den für die Ministerien relevanten Institutionen,

vor allem mit der GiZ. Hinzu kam die Kontaktaufnahme zu den entwicklungs- und finanzpolitischen Sprecher*innen der Regierungsfractionen im Bundestag, die allesamt nach den Bundestagswahlen 2021 Personalwechsel verzeichneten. Sowohl bei den Grünen als auch bei der SPD nahm erlassjahr.de als Inputgeber bei Strategietreffen der Landes- und Bundesarbeitsgemeinschaften bzw. Arbeitsgruppen für Entwicklungsthemen teil. Im Laufe des Jahres hat sich eine Art Arbeitszusammenhang der drei Regierungsfractionen zu unserem Thema im Finanzausschuss gebildet. Im Mai wurde der Schuldenreport 2022 von erlassjahr.de im Bundestag im Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit (AWZ) vorgestellt und von einem Mitarbeiter des Internationalen Währungsfonds (IWF) kommentiert. Auch mit der Opposition in Form der Linken arbeiteten wir zusammen, u. a. durch die inhaltliche Kommentierung Kleiner Anfragen. Sowohl im Auswärtigen Amt als auch im BMZ traf sich erlassjahr.de zudem auf Abteilungsleiter- und Staatssekretärebene. Anders als in der Vorgängerregierung ist der Kontakt zu diesen Ebenen im BMF stark eingeschränkt. Neben den bilateralen Gesprächen fanden im Rahmen des zivilgesellschaftlichen *Civil-7*-Prozesses regelmäßig Gespräche mit relevanten Akteuren, vor allem mit dem G7-/G20-Sherpa im Kanzleramt, statt. Auch in den *Think Tank-7*-Prozess brachten wir uns mit Positionen ein.

Ein Highlight unserer Advocacy-Arbeit war eine **Lobby-Tour mit dem Botschafter der Allianz der Kleinen Inselstaaten (AOSIS) Walton Webson** im Mai in Deutschland. Dr. Webson traf sich mit der Sonderbeauftragten und Staatssekretärin Jennifer Morgan im Auswärtigen Amt, der Leiterin des Schuldenreferats im BMZ sowie mit den entwicklungspolitischen Sprecher*innen von Bündnis90/Die Grünen und FDP. Ziel dieser Gespräche war, die Forderung der Kleinen Inselstaaten nach automatischen Schuldenmoratorien nach einer Naturkatastrophe bekannter zu machen und so Optionen für die Erfüllung des Auftrags im Koalitionsvertrag auf den Tisch zu legen. Dr. Webson nahm zudem an unserem Fachgespräch im Mai in Bonn teil (s.u.).

Neben der direkten Advocacy-Arbeit durch erlassjahr.de organisierten einzelne Mitträgerorganisationen **Gespräche mit Bundestagsabgeordneten** in ihren Wahlkreisen. Hervorzuheben ist hier beispielhaft ein Positionsfindungsprozess zur globalen Schuldenkrise sowie zur Rolle Deutschlands, der aus einem Workshop zum Thema Schuldenkrise in Aalen entstanden war und der die Teilnehmenden zu einer intensiven Auseinandersetzung mit den Themen angeregt hatte. Daraus entstand ein Brief an die Bundes- und Landtagsabgeordneten des Wahlkreises. Mit dem Mitträger ONE Campaign organisierten wir zudem ein parlamentarisches Frühstück zum Thema Schuldenumwandlung und Globaler Fonds gegen AIDS, Tuberkulose und Malaria.

Für die Advocacy-Arbeit bedeutende Veranstaltungsformate waren:

- **Fachgespräch „Impending Collapse or sustainable transformation? The role of the G7 in solving global debt crisis“** organisiert mit dem Deutschen Institut für Entwicklungspolitik (DIE) und Misereor am 19. Mai im Kontext des Treffens der G7-Finanzminister*innen in Bonn. Podiumsteilnehmer*innen waren Patricia Miranda (LAT-INDADD), Thomas Schäfermann (BMF), Marcello Estevão (Bereich Makroökonomie, Handel und Investition der Weltbankgruppe), S.E. Dr. Walton Webson (Vorsitzender der Allianz der Kleinen Inselstaaten, AOSIS), Dennis Shen (Scope Ratings) und Prof. James Gatthi (Vertreter des African Sovereign Debt Justice Network, AfSDJN). Ein Tagungsbericht sowie der Link zur Aufnahme der Veranstaltung können hier abgerufen werden: <https://erlassjahr.de/news/bericht-zur-fachveranstaltung-impending-collapse-or-sustainable-transformation-the-role-of-the-g7-in-solving-global-debt-crisis/>.
- **Fachdialog „For a sustainable solution to the global debt crisis and a rules-based debt resolution architecture: How to fulfil the German coalition treaty agreement on debt relief?“** am 24. November in Berlin, organisiert in Kooperation mit der Friedrich-Ebert-Stiftung. Ziel war ein Dialog über mögliche praktische Initiativen für eine effizientere Lösung der globalen Schuldenkrise im Sinne des Koalitionsvertrages. Die Diskussion fand unter *Chatham House Rules* statt. Eingeladen waren Mitarbeiter*innen relevanter Ministerien und der Bundesbank, Abgeordnete,

Wissenschaftler*innen im Themenfeld, Mitarbeiter*innen von nationalen und internationalen (Finanz-)Institutionen, Vertreter*innen zivilgesellschaftlicher Organisationen aus dem Globalen Norden und Süden, Vertreter*innen von Stiftungen sowie Vertreter*innen von Ratingagenturen. Teilgenommen haben knapp 100 Personen. Die Parlamentarische Staatssekretärin des BMZ Dr. Bärbel Kofler eröffnete die Tagung. Ein Bericht zur Tagung mit allen besprochenen Inhalten kann hier abgerufen werden: <https://erlassjahr.de/wordpress/wp-content/uploads/2023/02/Summary-report-Expert-dialogue-debt-resolution-241122.pdf>. Zudem entstand im Kontext der Tagung ein Video mit Stimmen zur Lösung der Schuldenkrise: https://www.youtube.com/watch?v=qZD0aorYHnY&embeds_euri=https%3A%2F%2Ferlassjahr.de%2F&feature=emb_imp_woyt.

- **Videointerviews mit einschlägigen Wissenschaftler*innen und Rechtsexpert*innen zur Schaffung von *Anti-Holdout-Gesetzen* mit Blick auf Deutschland, die in der Lobbyarbeit zum Einsatz kamen:** <https://erlassjahr.de/news/expertinnen-interviews-nationale-gesetze-gegen-schuldenkrisen/>.

Ausland:

2022 stand die Advocacy-Arbeit in Bezug zum Ausland hauptsächlich im Kontext der Schwerpunkte der deutschen G7-Präsidentschaft. So haben wir versucht, insbesondere mit der **Allianz der Kleinen Inselstaaten** sowie den **Vulnerable20** Forderungen von Schuldnerländern bei der deutschen G7-Präsidentschaft sichtbar zu machen und zum Dialog anzuregen. Daneben haben wir Prozesse außerhalb Deutschlands zur Schaffung von nationalen Gesetzen für die Absicherung von Umschuldungen begleitet und unterstützt (siehe Kapitel "Internationale Vernetzung").

Zudem waren wir mit den Institutionen, die mit der Umsetzung des *Common Framework* beauftragt sind, entweder bilateral oder durch Gespräche, die von und mit anderen Organisationen aus dem Entschuldungsnetzwerk organisiert worden waren, im Austausch über die Verbesserung des *Common Framework*. Darunter waren vor allem Weltbank- und IWF-Mitarbeiter*innen sowie Mitarbeitende der deutschen Exekutivbüros.

Unabhängig von den Prozessen und Themen rund um die deutsche G7-Präsidentschaft gab es folgende weitere Aktivitäten:

- Teilnahme an einer Konferenz zur Schaffung der *Wadadli Action Platform* in Antigua auf Einladung der Allianz der Kleinen Inselstaaten, mit Staatsschuldenkrisen als einem thematischen Bereich.
- Beratung der Regierung von Antigua und Barbuda zur Umschuldungsstrategie im Paris Club.
- In Zusammenarbeit mit JubileeCaribbean und Eurodad *Outreach* zu karibischen Regierungen und anderen Akteuren durch die Organisation einer Konferenz in Grenada im Dezember 2022.
- Wiederaufnahme der Verbindung zur UN Konferenz für Handel und Entwicklung durch Teilnahme an einem offiziellen Podium der UNCTAD *Debt Management* Konferenz im Dezember 2022 sowie durch die Schaffung eines regelmäßigen Austauschformats zu Fragen der Alternative zum G20 *Common Framework*.
- Erstellung einer Studie für das mongolische Länderbüro der Friedrich-Ebert-Stiftung zu Umschuldungsoptionen für die Mongolei zwecks Engagement mit der mongolischen Regierung.

- Erstellung einer Studie zu den optimistischen Wachstumsvorhersagen in IWF-Länderprogrammen in den Fällen Jordanien, Tunesien und Marokko für den Einsatz in der örtlichen Advocacy-Arbeit (für die Friedrich-Ebert-Stiftung Länderbüro Tunesien).

4. Kampagnen, Bildungs- und Informationsarbeit

Kampagnenarbeit

Im Jahr 2022 stand die deutsche G7-Präsidentschaft im Fokus der Kampagnenarbeit. Mit der **Kampagne „G7: Globale Gerechtigkeit #stattSchuldendienst“** richteten wir uns insbesondere an die Öffentlichkeit und politische Entscheidungsträger*innen rund um das G7-Finanzminister*innen-Treffen, welches am 19. Mai in Bonn ausgerichtet wurde. Aufgrund der Bundestagswahl im Vorjahr wurden Ort und Datum der relevanten Minister*innen-Treffen erst im Januar 2022 bekannt gegeben und ließen damit für lokale Planungen nur wenig Zeit. Im Rahmen einer überregionalen Arbeitsgruppe wurde die Kampagne vorbereitet. Inhaltlich und politisch fokussierten wir uns auf eine Forderung, die im direkten Verantwortungs- und Entscheidungsbereich der G7 liegt: die Schaffung von Bedingungen, die die Beteiligung privater Gläubiger an Schuldenrestrukturierungen verbindlich machen können.

Im Rahmen der Kampagne gab es folgende Aktivitäten:

- **April-April-Aktion:** Zum 1. April wurde bei Twitter ein Fake-„Dankesbrief“ von privaten Gläubigern an die G7 gepostet (siehe <https://twitter.com/erlassjahr/status/1509827840954580998> und <https://erlassjahr.de/en/campaigns/crap-creditors/>).
- **Dezentrale Aktionswoche** vom 15.-22. Mai
 - Bundesweite Banneraktion. Daran beteiligten sich insgesamt 5 Gruppen in 4 Städten.
 - Social-Media-Aktion. Neben den eigenen Posts rund um die G7-Kampagne wurden auf der erlassjahr.de-Webseite eine Anleitung sowie *Sharepics* für Instagram und Facebook zur Verfügung gestellt, damit Mitträger in der Aktionswoche selbst posten konnten. 36 Mitträger/Personen teilten dezidierten Content im Rahmen der Social-Media-Aktion bei Twitter oder Facebook.
 - Organisation dezentraler Gottesdienste. Dazu gab es Gottesdienstmaterialien auf der erlassjahr.de-Webseite zum Download.
 - Bereitstellung von Postern für Kirchengemeinden und Gruppen in der Region Bonn zur Bewerbung der Kampagne und der Aktionen in Bonn.
- **Zentraler Aktionstag** am 19. Mai in Bonn
 - Ganztägige Schuldenberg-Aktion auf dem Bonner Marktplatz vor dem Alten Rathaus. Auf dem Marktplatz wurde ein vier Meter hoher Schuldenberg aufgebaut, bestehend aus Säcken mit der Aufschrift „Schulden“. Aus dem Berg ragten Schilder mit verschiedenen Zielen der globalen Nachhaltigkeitsagenda. Der Schuldenberg „begrub“ diese Ziele unter sich.
 - Inszenierung eines „Trauermarsches“ für die Agenda2030. Ein Bericht zur zentralen Aktion inkl. Video und Bilder ist hier zu finden: <https://erlassjahr.de/news/aktionsbericht-schuldenberg-begraebt-entwicklungsziele/>
 - Pressekonferenz mit Vorstellung der Forderungen zur Kampagne
- Beteiligung am **Katholikentag** vom 26.-28. Mai in Stuttgart
 - Informationsstand mit Miniatur-Schuldenberg und angepasster Schuldenberg-Aktion
 - Vorstellung der Posterausstellung „Entwicklung braucht Entschuldung“
 - Schulden-Jenga

- Unterschriftenaktion mit zwei Riesen-Postkarten an Bundeskanzler Olaf Scholz mit der Forderung, den Auftrag im Koalitionsvertrag für faire Entschuldung ernst zu nehmen
- Fahnenaktion in Kooperation mit dem Kirchentags-Komitee zentral am Hospitalhof in Stuttgart
- **Beteiligung an Protesten in München und Elmau** zum Gipfel der Staats- und Regierungschef*innen der G7 vom 26.-28. Mai (darunter Organisation von Workshops beim Alternativgipfel “Global gerecht wirtschaften in Krisenzeiten”, Informationsstand und Aktion bei der Großdemonstration “Gerecht geht anders”)
- International koordinierter **Brief an die G7-Finanzminister*innen** zu ihrem Treffen mit afrikanischen Finanzminister*innen in Washington zur IWF- und Weltbank-Jahrestagung im Oktober. 52 Organisationen aus afrikanischen und G7-Ländern unterzeichneten den Brief, inklusive einiger Mitträgerorganisationen von erlassjahr.de.

Begleitend gab es Flyer, Poster, ein Positionspapier zum Hintergrund und Forderungen der Kampagne, Podcast-Folgen und mehr. Außerdem wurden mehrere Pressemitteilungen veröffentlicht. Alle Materialien sind zu finden unter <https://erlassjahr.de/kampagne/globale-gerechtigkeit-stattschuldendienst/>.

Highlight des zentralen Aktionstags in Bonn war der Besuch von Bundesfinanzminister Christian Lindner am Schuldenberg und der ca. 10-minütige Austausch zwischen ihm und erlassjahr.de-Aktivist*innen zum Thema.

Neben der G7-Kampagne gab es mehrere Social-Media-Aktionen, die wir entweder selbst organisiert oder an denen wir uns beteiligt haben:

- **WM-Kampagne:** Über einen Zeitraum von 10 Tagen wurden insgesamt 16 Tweets abgesetzt mit Informationen zu den kritisch verschuldeten Ländern, die an der Fußball-WM 2022 in Katar teilgenommen haben, mit Links zu den jeweiligen Länderprofilen.
- **Karibik-Kampagne:** Zur Bewerbung des neuen erlassjahr.de-Instagram-Accounts wurden im Zeitraum eines Monats 7 Instagram Posts mit Infografiken und Zitaten zur Verschuldungssituation der Karibik-Staaten veröffentlicht.
- Teilnahme an der internationalen **Global Week of Action for Debt Cancellation** im Kontext der IWF- und Weltbank-Jahrestagung im Oktober 2022, u.a. durch die Einsendung eines Video- und Fotobeitrags, der in das Mobilisierungsvideo der globalen Entschuldungsbewegung aufgenommen wurde.
- Teilnahme an den internationalen **Aktionswochen “Climate Debt Justice”** rund um die Klimakonferenz COP26, überwiegend durch Beiträge auf Twitter.

Bildungs- und Informationsarbeit

2022 erfuhr erlassjahr.de in diesem Bereich eine besondere Ehrung: Wir wurden mit dem **7. Ökumenischen Förderpreis** ausgezeichnet, der von Brot für die Welt und dem Katholischen Fonds vergeben wird. Die Auszeichnung wurde in der **Kategorie “Digitalisierung im Globalen Lernen”** vergeben. Bei der Preisverleihung wurde der digitale Bildungsansatz des Bündnisses hervorgehoben, der es auch während der Corona-Pandemie ermöglichte, Veranstaltungen mit Teilnehmenden aus der ganzen Welt durchzuführen.

Ausstellungen

2022 wurden die 2021 neu entwickelte **15-teilige Posterausstellung „Entwicklung braucht Entschuldung“** sowie die erweiterte **Roll-Up-Ausstellung „Stimmen der Schuldenkrise“** angeboten.

Die Posterausstellung erfreute sich großer Beliebtheit. 23 mal wurde die Posterausstellung über den erlassjahr.de-Shop bestellt. Rückmeldungen ergaben, dass die Poster etwa in einem Rathaus, im Rahmen themennaher anderer Ausstellungen oder in einem öffentlich zugänglichen Klostergarten ausgestellt wurden. Mitträger haben selbst Führungen organisiert oder Einstiegsvorträge gestaltet. Beim bundesweiten Bildungskongress WeltWeitWissen2022 wurde die Posterausstellung während des dreitägigen Programms (<https://weltweitwissen2022.de/>) in der Konzerthalle Ulrichskirche in Halle/Saale gezeigt. Zudem wurde sie bei weiteren Veranstaltungen eingesetzt, etwa beim Stadtfest in Frankfurt am Main oder beim Katholikentag in Stuttgart.

Die Roll-Up-Ausstellung „Stimmen der Schuldenkrise“ wurde vom 23.10. bis 6.11.2022 von der Ev.-Luth. Schloßkirchengemeinde Schwerin an verschiedenen Orten in Schwerin gezeigt. Auftakt war ein Gottesdienst, auch ein Gemeindeabend zum Thema wurde organisiert. Die Veranstalter berichteten, dass die Ausstellung eine gute Gelegenheit bot, um mit den Besucher*innen in einen – teils auch kritischen – Austausch zum Thema zu kommen. Eine Gemeindegruppe hat eine weitere Veranstaltung zum Thema für das Jahr 2023 angefragt.

Pädagogische Aktivitäten und Mitmachangebote

Die Bildungsarbeit wird bei erlassjahr.de durch die beiden Bildungsreferentinnen verantwortet. Bei der Gestaltung der Arbeit und der produzierten Materialien arbeiten zudem zwei Mitglieder des Bündnisrates ehrenamtlich mit; diese und einzelne weitere übernehmen auch die Durchführung von Bildungs-Workshops. Auch Praktikant*innen werden regelmäßig in die Bildungsarbeit eingebunden. Diese Aktiven treffen sich seit 2022 in unregelmäßigen Abständen im Rahmen einer festen **Arbeitsgruppe „Bildung“**, um die Arbeit in diesem Bereich zu reflektieren und weiterzuentwickeln.

erlassjahr.de bietet verschiedene Aktionen an, darunter das **Schuldenjenga** und die **Schuldenfalle**. Beides steht zur Ausleihe zur Verfügung. Das Schuldenjenga ist von einem lokalen Multiplikator der Stadtkirche Frankfurt bzw. des Netzwerks Eine Welt beim Stadtkirchenfest in Frankfurt am Main am 21.8.22 im Rahmen eines Informationsstandes eingesetzt worden.

Das 2021 erweiterte **Bildungsmaterial** wurde 2022 u. a. an folgenden Orten vorgestellt und eingesetzt:

- 27.01.22: Die pädagogischen Materialien zu Schulden und Klimagerechtigkeit wurden beim digitalen Ökumenischen Strategietag verschiedener Kirchen vorgestellt.
- 25.07.22: Projekttag am Theodor-Heuss-Gymnasium in Aalen, durchgeführt von ehrenamtlichen Aktiven aus Aalen und Schorndorf und der Arbeitsgruppe der UNESCO-Projektschulen.
- 29.09.22: 3,5-stündiger Workshop “Globale Gerechtigkeit #stattSchuldendienst – Faire Entschuldung im Globalen Lernen“ im Welthaus Stuttgart, organisiert mit sechs Kooperationspartnern aus dem entwicklungspolitischen Bildungsbereich für Multiplikator*innen/Pädagog*innen, mit Erprobung der Bildungsmethoden.
- 07.10.22: Vorstellung der Materialien durch eine ehrenamtliche Multiplikatorin bei einer Friedensmahnwache in Schorndorf.

- 21.11.22: Einsatz und Vorstellung der Materialien beim Treffen der Werkstatt Globales Lernen, einem lockeren Zusammenschluss von hauptamtlichen Bildungsreferent*innen entwicklungspolitischer Organisationen.

Informationsveranstaltungen

Folgende Vorträge im Rahmen von eigenen oder extern organisierten Fach-, Informations- und Bildungsveranstaltungen haben wir (zusätzlich zu den an anderer Stelle im Bericht erwähnten Veranstaltungen) entweder in Präsenzform oder online durchgeführt:

- 23.02. – Online
Online-Seminar: Vortrag im Rahmen des EU-Jugendprojekts "DEAL with it!" bei einer "Living Library" zu Klima und Schulden, organisiert u.a. vom EPIZ Reutlingen.
- 05.03. – Siegburg
Vorstellung aktueller Daten zur globalen Schuldenkrise beim 50-jährigen Jubiläum des Rheinischen Dienstes für Internationale Ökumene.
- 07.03. – Online
Vorstellung des Handbuchs "Von Gläubigern und Schuldern: Schuldenkrisen damals und heute".
- 21.03. – Online
erlassjahr.de-Café: zum Staateninsolvenzverfahren im Vergleich mit dem *Common Framework* der G20.
- 11.05. – Online
Workshop im Rahmen des Netzwerks des Berliner Entwicklungspolitischen Rat-schlags (BER) zu Schulden im Globalen Süden und zur deutschen G7-Präsident-schaft. Aus dem Workshop ist außerdem ein Interview für die Netzwerkmedien des BER entstanden.
- 16.05. – Online
Input beim Seminar "Building Capacity on IMF surcharges" für Zivilgesellschaft in Ländern der MENA-Region (organisiert von der Friedrich-Ebert-Stiftung). Für dieses Seminar erstellten wir eine Kurzstudie zu *Surcharges* (Zinsaufschlägen) in der Re-gion.
- 24.05. – Online
Podiumsdiskussion zum Thema "Zwei Krisen mit einer Klappe schlagen: Durch Ent-schuldung das Klima retten?", organisiert vom Seminar Ländliche Entwicklung in Ber-lin und mit Podiumsgästen von den Vulnerable20, dem Auswärtigen Amt und der Heinrich-Böll-Stiftung.
- 17.06. – München
Workshop "Und wer soll das bezahlen?! Warum Klimagerechtigkeit Schuldenerlasse braucht" im Rahmen der "Gerechtigkeits- und Klimakonferenz" zum Thema Klimage-rechtigkeit und Verschuldung.
- 24.06. – München
Workshop beim Alternativgipfel "Global gerecht Wirtschaften in Krisenzeiten" zum Thema "Schuldenerlass statt Schuldenkrise" mit Stimmen aus dem Globalen Süden aus den Philippinen und Peru.

- 09.07. – Aalen
Workshop zum Thema „Corona, Krieg und Klimawandel: Eine neue Schuldenkrise?“ bei den JuSos Ostalbkreis.
- 09.09. – Online
Informationsabend zum Thema „Global aktiv für Menschenrechte und Klimaschutz: Das Netzwerk für faire Entschuldung“, organisiert vom Kirchlichen Entwicklungsdienst Hannover.
- 25.08. – Berlin
Input beim Parlamentarischen Frühstück zum Thema Schuldenumwandlung, organisiert von ONE und dem Global Fund.
- 17.9. – Magdeburg
Fachgespräch zum Thema „Kredite für den Krieg? Staatsverschuldung und Konflikte im Globalen Süden“ des Bund für Soziale Verteidigung e.V.
- 19.09. – Berlin
Moderation der Filmvorführung „Fondo“, organisiert durch die Friedrich-Ebert-Stiftung und mit dem SPD-Bundestagsabgeordneten Armand Zorn auf dem Podium zusammen mit dem argentinischen Filmemacher Alejandro Bercovich.
- 7-8.10. – Hermannsburg
Klimakrise und globale Gerechtigkeit. Tagesworkshop im Rahmen eines Wochenendseminars für ausländische Studierende und ehemalige Freiwillige zu globalen Gerechtigkeitsfragen im Zusammenhang mit dem Klimawandel. Organisiert vom kirchlichen Entwicklungsdienst der evangelisch-lutherischen Landeskirchen in Braunschweig und Hannover und der ELM Hermannsburg Partner in Mission.
- 27.10. – Online
erlassjahr.de-Café: zur Ukraine und zur Frage der Verschuldung.
- 16.11. – Online
Vortrag zu nationaler Gesetzgebung bei dem Gespräch „Jubilee Solutions amidst Multiple Crises“ von Jubilee USA.
- 23.11. – Online
Fachgespräch zur sri-lankischen Schuldenkrise mit sri-lankischen Ökonom*innen und deutscher und sri-lankischer Zivilgesellschaft, organisiert vom Netzwerk Sri Lanka Advocacy.
- 29.11. – Wien
Vortrag „Schuldenkrisen in Lateinamerika“ an der Wirtschaftsuniversität Wien im Rahmen einer studentisch organisierten Vortragsreihe.

5. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Zentrale Publikationen

Auch 2022 stand der **Schuldenreport** im Zentrum unserer Öffentlichkeitsarbeit. 2022 konnten – nachdem wir im Vorjahr noch im Wesentlichen mit Vorhersagen arbeiten mussten – die tatsächlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie untersucht werden. Auch die G7-Präsidentschaft stand im Vordergrund. Wie im Vorjahr wurde der Schuldenreport 2022 am 26.01.

gemeinsam mit Mitherausgeber Misereor im Rahmen einer digitalen Pressekonferenz vorgestellt.

Parallel wurde die **interaktive Karte zur Verschuldungssituation** weltweit mit den neuesten Zahlen aus dem Schuldenreport aktualisiert und sowohl auf Deutsch als auch auf Englisch online gestellt. Unterstützt wurden wir hierbei wieder von den Datenanalyt*innen von CorrelAid.

Der Schuldenreport wurde wie im Vorjahr auch auf Englisch übersetzt und als “Global Sovereign Debt Monitor 2022” veröffentlicht.

Die zweite zentrale jährliche Publikation von erlassjahr.de, der **Entschuldungskurier 2022**, erschien im September. Er informiert die Mitträger des Bündnisses über aktuelle Entwicklungen im Themenfeld und Aktivitäten des Bündnisses und wird an etwa 2.000 Empfänger*innen versendet. Inhaltlich lag der Fokus auf dem Auftrag eines Staateninsolvenzverfahrens im Koalitionsvertrag, den Auswirkungen der Polykrise (Klima, Krieg, Pandemie) auf die globale Verschuldung sowie auf einem Rückblick auf die G7-Kampagne.

In der Publikationsreihe **Fachinformationen** gab es drei neue Veröffentlichungen:

- Fachinformation 69: „Vulnerabilität als Grundlage für Schuldenerlasse“
- Fachinformation 70: „Die Ukraine: Krieg und Überschuldung“
- Fachinformation 71: „Das Potenzial nationaler Gesetze für die faire Lösung globaler Schuldenkrisen“

In der Publikationsreihe **Positionspapiere** gab es eine Neuveröffentlichung mit dem Titel „(Wie) Kann das Common Framework verbessert werden?“

Alle Publikationen wurden auch auf Englisch veröffentlicht:

- Focus Paper 7: “Vulnerability as basis for debt relief – The Multidimensional Vulnerability Index”
- Focus Paper 8: “Ukraine: War and Debt Crisis”
- Focus Paper 9: “The Potential of National Legislation for the Fair Resolution of Global Debt Crises”
- Position Paper: “(How) can the Common Framework be improved? An assessment of current proposals”

Die Fachinformationen 69 und 71 sowie das Positionspapier waren jeweils zentrale Publikationen im nationalen und internationalen Politikdialog. Die Fachinformation 71 wurde in zwei Events vorgestellt, eines davon wurde organisiert vom Forum Umwelt und Entwicklung, das andere war ein Parlamentarisches Frühstück im Bundestag. Durch die Kapazitäten und Terminlage der Abgeordneten und Partner wurden beide Veranstaltungen jedoch auf Januar 2023 gelegt.

In Zusammenarbeit mit der Friedrich-Ebert-Stiftung erschien 2022 zudem die **Analyse** „A decade of rosy forecasts: How the IMF underestimated debt risks in the MENA region“. Die Studie spielte auch in weiteren Publikationen und Folgeanalysen eine Rolle.

2022 veröffentlichten wir zudem das **Handbuch “Von Gläubigern und Schuldern”**, das das 2012 produzierte Einstiegshandbuch ablöst und auch Einsteiger*innen Wissen vermitteln soll, um sich fachlich fundiert für faire Schuldner-Gläubiger-Beziehungen einsetzen zu können. Das Handbuch ist seitdem fester Bestandteil der Informationsarbeit und kam sowohl in der Ansprache von Abgeordneten wie in der Basisarbeit zum Einsatz.

Presse

Die Presseresonanz zum Schuldenreport 2022 war ähnlich erfreulich wie im Vorjahr, mit Beiträgen in mehreren großen überregionalen Medien (z.B. Handelsblatt, Frankfurter Rundschau, taz, junge Welt, FAZ online, ZEIT online, tagesschau Liveblog, Deutschlandfunk, Neues Deutschland) und diversen regionalen und lokalen Medien (z.B. WDR Cosmo, NDR, Bayern 2, Nürnberger Nachrichten, MDR Corona-Ticker). Darüber hinaus berichteten auch etliche Magazine (z.B. das MIGAZin und Welt-Sichten) sowie internationale Online-Medien und NGOs (z.B. Deutsche Welle Türkce, swissinfo, naiz, Latina-Presse oder CADTM). In den Sozialen Medien wurde der Schuldenreport insbesondere von NGOs aufgegriffen (z.B. von WEED, SODI oder ONE Deutschland). Besonders erfreulich war, dass auch die tagesschau eine Meldung zum Schuldenreport sowohl auf Instagram als auch auf Facebook veröffentlichte.

Auch die mediale Resonanz auf die G7-Kampagne war mehr als zufriedenstellend, wenn auch die Pressekonferenz selbst schlecht besucht war. Insbesondere rund um die zentrale Aktion in Bonn wurde vielfach berichtet, darunter große Medien wie die tagesschau (Beitrag in den 20 Uhr-Nachrichten mit Bild vom Schuldenberg), die Frankfurter Rundschau oder das Handelsblatt. Hinzu kamen mehrere Beiträge in großen regionalen Medien (etwa WDR Lokalzeit oder WDR 5 Echo des Tages) sowie zahlreiche Beiträge in lokalen Medien (etwa General-Anzeiger Bonn oder Bonner Rundschau). Darüber hinaus berichteten mehrere Mitträger in ihren Newslettern, Rundbriefen oder auf ihren Websites über die Kampagne, so etwa das Welthaus Bielefeld, der KED Niedersachsen oder der Koordinierungskreis Mosambik.

2022 wandten wir uns mit 12 Pressemitteilungen an die Medienöffentlichkeit. Schwerpunkt war dabei die Presseansprache im Kontext der deutschen G7-Präsidentschaft. Themen waren neben der Kommentierung von Gipfelagenden und -ergebnissen u. a. die Staatspleite Sri Lankas und die Frühjahrstagung von IWF und Weltbank. Mehr als im Vorjahr spielte jedoch die Initiativansprache von Medien eine Rolle, sowohl im Hinblick auf Interviews zu konkreten Anlässen, als auch durch Abfrage von Expertise und Einschätzungen, die die Pressevertreter*innen in eigenen Beiträgen verarbeiteten, zum Beispiel zur COP26.

Insgesamt erschienen 2022 knapp 100 Berichte zu und über bzw. mit Erwähnung von erlassjahr.de in bundesweiten und regionalen Medien. Da erlassjahr.de keinen Clipping-Dienst unterhält, könnte die Gesamtzahl, insbesondere im Printbereich, tatsächlich höher liegen. Eine vollständige Übersicht aller bekannten Erwähnungen im Jahr 2022 kann in der erlassjahr.de-Geschäftsstelle angefordert werden.

Hinzu kamen Berichte oder Erwähnungen in rund 20 internationalen Online-Medien sowie zahlreiche Berichte in Publikationen, Blogs und Newslettern von Partnerorganisationen. Artikel von erlassjahr.de-Mitarbeiter*innen erschienen außerdem unter anderem in der E+Z, im Infomationsbrief Weltwirtschaft & Entwicklung, im Rundbrief des Bund für Soziale Verteidigung oder im Schlepper – Magazin für Migration und Flüchtlingsolidarität in Schleswig-Holstein.

Website

Die erlassjahr.de-Website bleibt unser zentrales Kommunikationsmittel nach außen. 2022 wurden insgesamt 12 Beiträge in der Sektion „News“ veröffentlicht, außerdem 11 Beiträge im Kommentarmedium Blog. Im Newsticker „In aller Kürze“ wurden mehr als 100 Kurzmeldungen veröffentlicht. In der Kategorie Länderprofile wurden 2022 mehr als 30 Profile aktualisiert.

Die Website wurde 2022 mehr als 177.000 mal aufgerufen. Das ist eine erhebliche Steigerung gegenüber dem Vorjahr (2021: knapp 73.000 Zugriffe insgesamt). Auch die Zahl der Aufrufe von unterschiedlichen IP-Adressen liegt mit mehr als 31.000 deutlich höher als noch

im Vorjahr (2021: gut 23.000). Allerdings kann es bei diesen Zahlen etwa durch Bot-Zugriffe zu Ungenauigkeiten kommen, die wir nicht komplett bereinigen können.

Die höchsten Zugriffszahlen verzeichneten – nach der Startseite mit ca. 20.000 Klicks – die Länderprofile Ukraine, China und Sri Lanka, der Schuldenreport 2022, sowie die Bereiche „Über uns“, „Materialien“, „Informieren“ und „Presse“. Auch die Seite zur G7-Kampagne verzeichnete mehr als 1.000 Zugriffe.

Nebenbei pflegen wir weiterhin unsere englische Website. Auf dieser geben wir einen kurzen Überblick über unsere Arbeit und veröffentlichen englischsprachigen Content, etwa unsere englischsprachigen Materialien oder englischsprachige Termine. Die Anzahl der Veröffentlichungen in Englisch (und teilweise auch in Spanisch) hat im Laufe der vergangenen Jahre deutlich zugenommen.

Podcast

Auf Anregung aus dem Bündnisrat haben wir 2021 ein neues Publikationsformat eingeführt: „SchuldenSchnitt – der erlassjahr.de-Podcast“. 2022 wurden zwei Folgen produziert:

- „Schulden und... die G7“ – zur Rolle der G7 in der Lösung von Schuldenkrisen anlässlich der deutschen G7-Präsidentschaft
- „Schulden und... die Geier“ – zur Diskussion zu und zum Nutzen von nationalen Anti-Holdout-Gesetzen, womit auch die entsprechende Fachinformation vorgestellt wurde.

Die Podcast-Folgen können auf allen gängigen Plattformen abgerufen werden. Seit Einführung des Formats wurden die vier existierenden Folgen mehr als 1.400 mal abgerufen.

Weitere Kanäle der Öffentlichkeitsarbeit und Soziale Medien

Ein wichtiger Kanal der Öffentlichkeitsarbeit von erlassjahr.de ist nach wie vor der monatliche **Newsletter**. Im Dezember 2022 ging der Newsletter an 893 Empfänger (2021: 868).

Zu Beginn des Jahres wandten wir uns traditionell mit dem „**Jahresbrief**“ an unsere Mitträger. Diese Publikation dient als Rückblick auf das vergangene und als Vorschau auf das gerade begonnene Jahr. Als Beilage enthielt er diesmal die Postkarte zur 2021 entwickelten Posterausstellung „Entwicklung braucht Entschuldung“.

Die Arbeit in und mit den **Sozialen Medien** ist ein fester Bestandteil unserer Öffentlichkeitsarbeit. Seit 2022 sind wir neben Facebook und Twitter auch auf Instagram aktiv.

Auf **Facebook** wurde 2022 mit 86 Beiträgen (Vorjahr: 110) etwas weniger gepostet. Das lag zum einen an Kapazitäten, die 2022 stärker in der G7-Kampagne gebunden waren, zum anderen auch an der Tatsache, dass es sich aufgrund des veränderten Algorithmus bei Facebook in Bezug auf die Reichweite immer weniger lohnt, Zeit in dieses Medium zu stecken. Nur einzelne Posts erreichten 2022 noch vierstellige View-Zahlen, darunter der Post zum Auftakt der G7-Kampagne (rund 1.300) sowie der Post zum tagesschau-Beitrag, in dem der Schuldenberg in Bonn erwähnt wurde. Üblicherweise bewegt sich die Zahl der Views für einzelne Posts jedoch eher im höheren zweistelligen oder niedrigen dreistelligen Bereich. Die Anzahl der „Gefällt mir“-Angaben für die Facebook-Seite konnte trotz der weiterhin sinkenden Anzahl aktiver Facebook-Nutzer*innen auf 1.039 ausgebaut werden (Vorjahr: 958), die der Follower*innen sank leicht von 1.112 auf rund 1.100. Die Reichweite aller Beiträge betrug 2022 knapp 11.000 Views von knapp 4.300 Personen. Dies ist deutlich mehr als 2021 mit knapp 2.600 erreichten Personen.

Auf **Twitter** veröffentlichte erlassjahr.de im Jahr 2022 126 Tweets (2021: rund 130). Die Reichweite auf Twitter ist mit knapp 51.000 Views weiterhin deutlich höher als auf Facebook. Der mit Abstand erfolgreichste Tweet mit mehr als 10.000 Impressions war der Tweet zum Auftakt der G7-Kampagne. Immerhin vierstellige Zahlen erreichten etwa die Tweets zum

Privatgläubiger-“Aprilscherz”, zum G7-Fachgespräch oder zum Expert*innen-Video in Kooperation mit der FES. Auffällig, aber vor dem Hintergrund des unterschiedlichen Nutzungsverhaltens nicht ungewöhnlich, ist die Tatsache, dass englischsprachige Tweets bzw. Tweets mit internationalem Bezug deutlich öfter geliked und retweetet werden als deutschsprachige und damit tendenziell höhere Reichweite erfahren. Die Zahl der Follower*innen ist von 1.045 im Vorjahr auf rund 1.130 erneut angestiegen. Allerdings ist im Zuge der Übernahme durch Elon Musk gegen Ende des Jahres die Anzahl der aktiven Twitter-Nutzer*innen leicht zurückgegangen. Auch wir beobachten die Situation kritisch und machen uns derzeit mit der Twitter-Alternative “**Mastodon**” vertraut.

Seit Ende März 2022 sind wir auch mit einem eigenen Account auf **Instagram** vertreten und hatten dort Ende 2022 121 Follower*innen. Insgesamt wurden 39 Beiträge sowie etliche Stories veröffentlicht. Mit letzteren teilen wir auch Beiträge aus unserem nationalen und internationalen Netzwerk. Die Reichweite einzelner Posts und Stories bewegt sich üblicherweise noch im zweistelligen Bereich. Perspektivisch soll dieser Kanal häufiger bespielt und ausgebaut werden. Wir wollen zudem interaktive Formate, etwa mit Umfragen in den Stories, ausprobieren.

Auf **YouTube** wurden 2022 zwei neue Videos im öffentlich sichtbaren Kanal hinzugefügt: das Video zur Schuldenberg-Aktion in Bonn sowie die Aufnahme des hybriden Fachgesprächs im Mai. Hier bewegen sich die View-Zahlen weiterhin im zweistelligen Bereich. Zudem wurde der Kanal auch genutzt, um Videos, die wir nur einem bestimmten Zielpublikum zugänglich machen wollten, nicht-öffentlich online zu stellen. Hierzu zählten etwa die Interviews mit zwei Entschuldungsaktivist*innen aus unserem internationalen Netzwerk, die wir exklusiv den Teilnehmenden unserer Jahrestagung in Göttingen gezeigt haben.

6. Nationale und internationale Vernetzung

Nationale Vernetzung

Wir sind weiterhin **Mitglied beim entwicklungspolitischen Verband VENRO**, sind allerdings in den Arbeitsgruppenstrukturen nicht mehr aktiv, da sich diese thematisch zu Ungunsten des Schuldenthemas entwickelt haben. Wir beteiligten uns jedoch an den von VENRO regelmäßig mit dem Kanzleramt oder dem BMZ organisierten Dialogen, außerdem an Publikationen und Weiterbildungsveranstaltungen von VENRO. 2022 war im Hinblick auf die nationale Vernetzung geprägt von der deutschen G7-Präsidentschaft: So beteiligten wir uns intensiv am offiziell mandatierten *Civil-7*-Prozess (etwa an Positionspapieren), der durch VENRO und das Forum Umwelt und Entwicklung geleitet wurde.

2022 haben wir eng mit der **Friedrich-Ebert-Stiftung** zusammengearbeitet (siehe genannte Aktivitäten weiter oben im Bericht). Speziell zur Verschuldung in der Ukraine gab es erste Kontakte mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung, die jedoch nicht zu konkreten Aktivitäten führten.

2022 standen **länderbezogene Arbeitszusammenhänge** innerhalb des Netzwerks verstärkt im Fokus. Hervorzuheben ist die Zusammenarbeit mit der Sri Lanka Advocacy, koordiniert von der Vereinten Evangelischen Mission, mit der wir u. a. einen Brief an den zuständigen Staatssekretär im BMWK in Bezug zu der Initiative Sri Lankas für eine außerordentliche Koordination von Umschuldungsverhandlungen.

Das Bündnis zählt zum 31.12.2022 **525 Mitträgerorganisationen und 15 Einzelunterstützer*innen**. Insgesamt ist die Mitträgerzahl im Vergleich zum Vorjahr durch eine höhere Zahl an Austritten gesunken. Während die Aufmerksamkeit für das Schuldenthema und das Interesse an der Auseinandersetzung mit dem Thema in der Öffentlichkeit wächst, übersetzt sich diese Dynamik bislang nicht in wachsende institutionelle Strukturen.

Jahrestagung

Die für März 2022 in Präsenz geplante Jahrestagung wurde pandemiebedingt in den Herbst verschoben. Die Tagung fand vom 14.-15.10.22 in Göttingen statt und wurde in Kooperation mit dem Kirchlichen Entwicklungsdienst Hannover organisiert. Der inhaltliche Themenschwerpunkt war die Rolle privater Gläubiger in globalen Schuldenkrisen, ein Thema, welches auch im Kontext der deutschen G7-Präsidentschaft eine Rolle spielte. Zwei externe Expert*innen (eine Vertreterin der NGO SOMO sowie ein Vertreter der Rating-Agentur "Scope Ratings") wurden hybrid einbezogen. Daneben gab es Arbeitsgruppen zu verschiedenen Themen, darunter deutsche Handlungsspielräume in der Entschuldungspolitik. Abgeschlossen wurde die Tagung mit einer Foto- und Briefaktion, die sich an die zuständigen Minister*innen und den Bundeskanzler mit der Aufforderung, den Koalitionsvertrag umzusetzen, richtete. Die Teilnehmer*innen-Zahl lag leider deutlich unter unseren Erwartungen. Unsicher sind wir uns, ob eine Hybridveranstaltung oder eine gänzlich digitale Veranstaltung mehr Personen erreicht hätte.

Rassismuskritischer Organisationsentwicklungsprozess

Um unsere Arbeit in Zukunft noch sensibler in Bezug auf Diskriminierungen und Darstellungen in Bild und Text zu gestalten, kam 2021 das Bedürfnis auf, uns und unsere Arbeit in einem umfassenden rassismus- und machtkritischen Organisationsentwicklungsprozess zu überprüfen. Dabei wollen wir an aktuelle Entwicklungen und Fortschritte gerade im Bereich der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit anschließen. Der Prozess, in den sowohl das hauptamtliche als auch das ehrenamtliche Team von erlassjahr.de eingebunden werden soll, wurde im Laufe des Jahres 2022 vorbereitet und soll – vorbehaltlich einer Finanzierungszusage – im September 2023 beginnen.

Internationale Vernetzung

erlassjahr.de ist weiterhin **Mitglied im europäischen Schuldennetzwerk *European Network on Debt and Development (EURODAD)***. EURODAD koordiniert die europäische und in bestimmten Bereichen auch die weltweite Entschuldungsarbeit. Zu den regelmäßigen Vernetzungsmöglichkeiten zählen etwa die monatlichen *Debt Coordination Calls*, an denen wir uns regelmäßig beteiligen. 2022 fand die seit Corona erste internationale Konferenz des Netzwerks in Präsenz in Brüssel statt. Hier beteiligten wir uns an Schuldenstrategietreffen und diversen Arbeitsgruppen. Zudem gehört Kristina Rehbein seit 2017 dem EURODAD-Vorstand an, seit 2022 ist sie Schatzmeisterin der Organisation.

erlassjahr.de-Mitarbeiter*innen waren im Jahr 2022 Teil von verschiedenen Arbeitsgruppenstrukturen der weltweiten Bewegung, darunter eine **Arbeitsgruppe zur sri-lankischen Schuldenkrise** und eine **Arbeitsgruppe zur Schaffung nationaler Gesetze für Schuldenrestrukturierungen**. In Bezug zu letzterem verdichtete sich der Austausch in der zweiten Jahreshälfte: Im Oktober gab es ein digitales Austauschtreffen mit Mitarbeitenden verschiedener zivilgesellschaftlicher Organisationen aus Großbritannien, Belgien, Frankreich, USA und Deutschland. Mitte November nahm Malina Stutz zudem an einer von Jubilee USA organisierten digitalen Veranstaltung mit Abgeordneten aus dem New Yorker Senat teil, in der über das Potenzial nationaler Gesetze beraten wurde. Ende November gab es ein physisches Treffen von erlassjahr.de-Mitarbeitenden und zivilgesellschaftlichen Vertreter*innen sowie einem beratenden Anwalt, die sich in Belgien für die Schaffung eines Gesetzes einsetzen. Bei dem Austausch in Brüssel wurde vor allem die konkrete Ausgestaltung des belgischen Gesetzesvorschlags diskutiert.

Hinzu kommen neue Vernetzungen, die 2022 entstanden sind. Dazu zählt etwa ein informelles Netzwerk von NGOs, IWF und Weltbank, Stiftungen und anderen am Thema Interessierten zu konkreten Vorschlägen zur Verbesserung des *Common Framework*, das sich regelmäßig trifft.

2022 arbeiteten wir intensiver mit der *Open Society Foundation*, die mit einer eigenen Entschuldungskampagne viele Partner weltweit im Themenfeld finanziell und inhaltlich unterstützt hat. Auch wir profitierten 2022 von einer Förderung.

Auch wenn wir 2022 weiterhin die Stärkung karibischer Zivilgesellschaft als Ziel hatten, so lag der Fokus aufgrund schwacher Strukturen in der Region notgedrungen auf der Arbeit mit karibischen Regierungen. Wir entwarfen ein Konzept für die Wiederbelebung einer “urgent action“-Kampagne im Falle von Hurrikans in der Region, fanden jedoch bei europäischen und internationalen Partnern nicht genug Zustimmung für eine koordinierte Kampagne.

Demgegenüber intensivierte sich die Stärkung von NGOs in anderen Ländern, darunter Sambia (Training zum *Common Framework* für die *Zambia CSO Platform on Debt*) und Sri Lanka (Informationsblätter zu Umschuldungsmöglichkeiten für Sri Lanka für die sri lankische Zivilgesellschaft). Intensiv beteiligte sich erlassjahr.de auf Anfrage von Kolleg*innen aus Australien an der Beratung des *Pacific Island Forum*, das im März 2022 eine Tagung ausrichtete, für die wir in Kooperation mit anderen NGOs eine Studie zu Entschuldung für den Pazifik verfassten. Auch versuchten wir analog zum Engagement mit AOSIS den Dialog mit Regierungen einzelner pazifischer Inselstaaten wie den Malediven anzustoßen, allerdings ohne Erfolg.

2022 beteiligten wir uns intensiver als bisher an der globalen Vernetzung zu relevanten Prozessen in den Vereinten Nationen, indem wir an einem mehrtägigen Koordinationstreffen der “CSO for Financing for Development Group” in Rom teilnahmen. Bei dem Treffen wurden die strategischen Schwerpunkte der Gruppe entschieden und Strategien im Hinblick auf die fünfte *Financing for Development*-Konferenz besprochen.

Neuer Länderschwerpunkt wurde im Jahr 2022 die Ukraine. Schon vor dem Ausbruch des Krieges war das Land hoch verschuldet. Während sich zu Beginn des Krieges noch NGOs weltweit solidarisierten und – erfolgreich – ein Schuldenmoratorium für die Ukraine während des Krieges forderten, nahm das Interesse von internationalen NGOs an der Verschuldung des Landes im Laufe des Jahres langsam wieder ab. erlassjahr.de verfasste verschiedene Publikationen und beobachtete die Verschuldungszunahme während des Krieges. Dadurch wurden wir 2022 Teil einer informellen Vernetzung in der Ukraine zur wirtschaftlichen Erholung und zum Wiederaufbau des Landes, angeleitet durch die Stiftung *Open Society Foundation*. Unter anderem nahmen wir an mehreren Arbeitsgruppensitzungen teil und unterstützten mit Analyse und Informationen die Positionsfindung zum Thema.

7. Weitere Projekte

Auftragsarbeit Schuldenumwandlung

Den ***Global Fund To Fight Aids, Tuberculosis and Malaria*** haben wir auch 2022 bei der Umsetzung seines *Debt2Health*-Programms beraten, allerdings in erheblich geringerem Umfang als zuvor. 2022 wurde jedoch eine Reform der Schuldenumwandlungsfazilität durch das BMZ verkündet, sodass sich dies in Zukunft wieder intensivieren kann.

8. Arbeitsstrukturen, Personalia, Organisationsentwicklung

Das Team der Geschäftsstelle bildeten 2022:

- Kristina Rehbein (Geschäftsführung und Politische Koordination)
- Jürgen Kaiser (Politischer Berater)
- Malina Stutz (Politische Referentin)
- Mara Liebal (Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit) (im Rahmen der Elternzeit, im Tandem mit Elise Kopper)
- Elise Kopper (Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit) (als Elternzeitvertretung, im Tandem mit Mara Liebal)
- Celia Sudhoff (Aushilfskraft Verwaltung)

2022 absolvierten folgende Personen ein Praktikum bei erlassjahr.de:

- Hiwet Luithlen
- Emil Trunk Ekanayaka (Schülerpraktikant)
- Martin Mohn

Die Praktikant*innen unterstützten uns tatkräftig in allen Arbeitsbereichen, insbesondere in der Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit, in der Kampagnenarbeit, bei fachlichen Recherchen oder auch bei der alltäglichen Büroarbeit. Wertvoll waren auch ihre guten Impulse und Ideen sowie der kritisch-reflektierende Blick auf unsere Arbeit. Martin Mohn blieb erlassjahr.de als wissenschaftlicher Mitarbeiter nach dem Praktikum weiter erhalten.

2022 waren folgende Personen Mitglieder des Bündnisrats:

- Andreas Kurschat (Kirchlicher Entwicklungsdienst der ev.-luth. Landeskirchen in Braunschweig und Hannovers)
- Andrés Musacchio (Evangelische Akademie Bad Boll)
- Antje Lanzendorf (Arbeitsstelle Eine Welt in der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens) (schied im Oktober 2022 aus)
- Claudia Rothenburg-Alway (GMÖ Niederrhein und Ev. Kirchenkreis Kleve)
- Nora Sausmikát und Joachim Jachnow (urgewald) (schieden 2022 aus)
- Klaus Göke (Kirchenkreis Gladbeck-Bottrop-Dorsten und MÖWe Westfalen), auch Lenkungskreis
- Martin Haasler (Einzelunterstützer), auch Lenkungskreis
- Petra Aschoff (Koordinierungskreis Mosambik)
- Reinhild Lüder-Scholvin (Herrnhuter Missionshilfe e.V.) (schied im Oktober 2022 aus)
- Eva-Maria Hartmann (Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg), auch Lenkungskreis
- Herma Geiss (attac Aalen)
- Linda Rebmann-Musacchio (Einzelunterstützerin)
- Patrick Jedamzik (Grüne Jugend Gelsenkirchen), auch Lenkungskreis
- Thomas Reichert (Oikocredit Förderkreis Bayern e.V)
- Peter Lanzet (Südwind e.V.), auch Lenkungskreis
- Eva Hanfstängl (Social Justice for Global Development e.V.) (ab Oktober 2022)
- Leonard Leuschner (Einzelunterstützer) (ab Oktober 2022)
- Sr. Maria Uttenreuther (Dillinger Franziskanerinnen, Deutsche Provinz) (ab Oktober 2022)

Der Bündnisrat und der aus dem Bündnisrat gewählte Lenkungskreis trafen sich 2022 jeweils zu vier Sitzungen. Die 2021 neu entwickelte Form der Zusammenarbeit in digitalen Arbeitsgruppen, in denen Mitglieder des Bündnisrats aktiv engagiert sind, hat sich insbesondere bei der Kampagnenplanung und in der Bildungsarbeit als sehr konstruktiv und hilfreich herausgestellt.

Auch erlassjahr.de war 2022 von der Einführung des Lobbyregisters des Deutschen Bundestages betroffen. erlassjahr.de ist unter der Registernummer R002260 dort eingetragen.

Die Arbeit von erlassjahr.de wird durch die folgende finanzielle Unterstützung ermöglicht: 15 Prozent des Haushalts werden durch Beiträge der Mitträgerorganisationen gedeckt (damit im Vergleich zum Vorjahr tendenziell abnehmend), 19 Prozent durch institutionelle Zuschüsse von Hilfswerken, Landeskirchen und Diözesen, 54 Prozent werden durch zweckgebundene Zuschüsse für einzelne Projekte finanziert. Honorare für Vorträge und schriftliche Beiträge in externen Publikationen sowie für die Auftragsarbeit und sonstige Einnahmen wie Rückerstattungen, Spenden und Materialverkauf machen 11 Prozent aus. Die einzelnen Fördergeber sind im Finanzbericht aufgeführt.

30.04.2023, Kristina Rehbein, Elise Kopper, Mara Liebal, Malina Stutz, Celia Sudhoff